



Radiogottesdienst aus St. Petrus und Paulus

Als ein besonderes Ereignis erlebten viele Lüdenscheider – und die Menschen über Lüdenscheids Grenzen hinaus – die heilige Messe am 5. August in St. Petrus und Paulus. Der Deutschlandfunk übertrug den von Pastor Johannes Broxtermann gehaltenen Gottesdienst, der bundesweit erfahrungsgemäß von 250 000 bis 300 000 Menschen an ihren Rundfunkgeräten verfolgt wurde.

Mit 60 fast ausschließlich zustimmenden Rückmeldungen im Anschluss an die Messfeier wurde ein deutlich positives Signal gegeben. Moderator der Übertragung war der Rundfunkbeauftragte der katholischen Kirche in NRW, der Prämonstratenser-Pater Philipp Reichling (Duisburg). Er stellte Lüdenscheid am Anfang den Hörern an den Rundfunkgeräten als „Stadt des Lichts“ vor, die weltbekannt durch ihre Leuchtenindustrie sei. Das Licht sei so wichtig wie das tägliche Brot, so Pater Philipp. Zum Thema der Predigt hatte Pastor Broxtermann „Manna und Brot“ gewählt.



Er verglich die gravierenden Unterschiede der Brotsorten, wobei er erst eine „Schwarzbrotspiritualität“ mit handfestem kräftigem Biss als nötig erklärte – im Vergleich zum labberigen Toastbrot – um „den Glauben zu schmecken.“ Es sei wichtig, langsam und bedächtig zu kauen, nicht hastig wie „Fast Food“. In unserer eigenen christlichen Tradition gebe es gleichsam „Schätze, die wie Schwarzbrot sind.“ Und er nannte das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, Psalmen und alte Lieder. Dies alles sollte nicht als altbacken abgetan, sondern „intensiv durchgekaut bis zum Zähne ausbeißen“ geschehen. Nicht alles zu schlucken, nicht gedankenlos wiederzukäuen, sondern zu schmecken, war sein Appell.